№ 49. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 88. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 28. Februar 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Wenn kommt die neue Wehrvorlage?

Aus parlamentarischen Kreisen wird geschrieben: Es kann als feststehend angenommen werden, daß Militärvorlage und Deckungsvorlagen gleichzeitig an den Reichstag gelangen werden. Da dürfte es nicht uninteressant sein, einen Blick auf die Geschäftslage des Reichstags zu werfen und auf die aus ihr entspringenden Schwierigkeiten hinzuweisen. Die Budgetkommission ist stark im Rückstande; sie berät zurzeit den Kolonialetat, nach dessen Erledigung wird der Militäretat auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der Budgetkommission stehen in der Zeit vom 27. Februar bis zum 14. März, an welchem Tage spätestens der Reichstag in die Ferien geht, noch neun Sitzungstage zur Verfügung. Es wird nicht möglich sein, in dieser Zeit den Militäretat in der Kommission vollständig durchzuberaten. Nach den Osterferien hätte sich die Budgetkommission mit dem Rest des Militäretats, dem Auswärtigen Amte und kleineren Etats zu befassen. Da nun die neue Militärvorlage und die Deckungsvorlagen gleichfalls der Budegtkommission überwiesen werden, wird es sehr schwer möglich sein, vor Pfingsten Wehrvorlage und Deckung zu verabschieden. Daraus ergibt sich die unangenehme Notwendigkeit einer Sommertagung nach Pfingsten. Es darf als feststehend angenommen werden, daß die verbündeten Regierungen unter keinen Umständen eine Verschiebung der Erledigung der Wehrvorlagen auf den Herbst und damit in das Jahr 1914 zulassen werden. Würde dies geschehen, dann würde der Erfolg der Wehrvorlagen erst auf den 1. Oktober 1914 verwirklicht werden können. Erst im Oktober 1914 könnte durch die Mehreinstellung von 50 000 Rekruten, wie sie die neue Vorlage vorsieht, die als notwendig erkannte Kaderverstärkung bei Infanterie und Artillerie ins Werk gesetzt werden. Man darf als selbstverständliches Gebot nationaler Pflicht voraussetzen, daß der Reichskanzler sich unter keinen Umständen auf die schiefe Bahn einer Verschleppung der Wehrvorlage in den Herbst wird drängen lassen. Jedenfalls würde man in den Parteien, die davon überzeugt sind, daß es sich um unbedingt notwendige Vervollständigung unserer Rüstungen handelt, für eine solche Politik kein Verständnis haben. Wir zweifeln auch nicht daran, daß eine solche Verschleppung einen Sturm der Entrüstung in den national gesinnten Kreisen Deutschlands hervorrufen würde. Jedenfalls ist es notwendig, daß man nach dieser Richtung die größte Aufmerksamkeit obwalten läßt.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 28. Februar 1913.

-i- **Der Lieder- und Duett-Abend** von Gertrud Betzler, Gertrud Elben und Emma Greßler war von etwa hundert Personen besucht. Der Besuch wäre vielleicht noch stärker ausgefallen, wenn die stets gern als Sündenbock angesprochene Witterung günstiger gewesen wäre, andererseits aber wird wohl mancher seine Mark für das Konzert des Kirchengesangvereins am Dienstag aufgespart haben. Calw ist dann weiterhin noch nicht der Platz, an dem die Leute ein Konzert unter allen Umständen besuchen; das sind nur wenige und darum können Konzertgeber sehr selten nur damit rechnen, entsprechenden klingenden Ertrag wieder mit fortzunehmen. Für viele, leider auch nach unsrem Empfinden allzu viele, bietet das allerdings je nachdem mehr oder weniger annehmbare Heruntersingen von 15 oder 20 Liedern auch nicht Anziehung genug. Für das gestrige Konzert war der Badische Hof-Saal entschieden zu groß. Eine intime Wirkung stellte sich auch nicht bei einem der vorgetragenen Gesänge ein. Und ward doch nichts anderes geboten als intime Musik! An Gertrud Betzler erquickte eine quellende, in der Höhe sprühende Sopranstimme voll Farbigkeit und Frische, sie besitzt auch eine angenehme Art im Vortrag, die sich ins schönste Licht im Wolfschen „Ueber Nacht" stellte. Wohllaut, Ausgiebigkeit und überraschende Kraft zeigte sich in der Stimme Frl. Elbens, künstlerisch diszipliniert aber wie die ihrer Kollegin ist sie nicht. Ein feiner Genuß für sich war es, der Klavierbegleitung von Frl. Greßler zu lauschen. Was doch von einer geübten Hand und bei geistiger Beherrschung des Stoffs selbst aus einem Gasthofflügel herausgeholt werden kann! Der Gesamteindruck vom Abend für die Zuhörer stand im Gegensatz zu dem leider wohl recht mäßigen finanziellen Erfolg der Damen, denen wir für ihre künstlerische Laufbahn das Beste wünschen.

O. **Von Jungdeutschland.** Einen besonderen Reiz für die Ortsgruppe „Jungdeutschland" Calw hatte der letzte Sonntag gebracht, weil mit dem angekündigten Ausmarsch (der von jetzt an mit den 3 Initialen im offiziellen Cliché: „Landesausschuß, Württemberg, Jungdeutschland" 14-tägig im Calwer Tagblatt veröffentlicht wird) ein Abkochen verbunden war. Und so zog man denn fröhlich, mit der Jugendkapelle an der Spitze, durch Calw nach Hirsau, um sich dort in eine rote und gelbe Partei zu trennen. Von militärischer Seite aus wurde ein der Jungmannschaft angepaßter Gefechtsplan entworfen und nun galt es, die Ottenbronner Höhen zu gewinnen. Es war eine Freude, mit anzusehen, wie die Jungens unter Aufsicht ihrer Gruppenführer eifrig und unter Einsetzung ihrer Kraft den Gegner zu überlisten suchten. Die neu gegründete Liebenzeller Ortsgruppe beteiligte sich ebenfalls an dem fröhlichen Manöverspiel. Nach Beendigung der Kritik und einer Ansprache, die Major Blaich mit einem kräftig aufgenommenen Hurra auf des Königs Geburtsfest schloß, eilten die Sieger und Besiegten im Eilmarsch nach der Abkochstätte, wo inzwischen für 170 hungrige Magen eine kräftige „Familiensuppe" gekocht war, deren Spender in liebenswürdigster Weise die Maggi-Gesellschaft war und deren Vertreter in sachlicher Weise persönlich die Abkocharbeit unterstützte. — Ein duftender Kaffee beendete die lukullische Mahlzeit und neu gestärkt trat man den Heimweg an. — Ein großer Teil der Ottenbronner Bevölkerung war Zeuge des Biwaklebens. Der stellvertretende Vorsitzende dankte in einigen Worten allen Mithelfern für das Gelingen, besonders dem freundlichen Entgegenkommen des Schultheißenamtes und der Turnerschaft.

Landw. Consumverein. In dem gestrigen Bericht muß es heißen: Der Verein besorgte für seine Mitglieder 15 092 Zentner Kunstdünger und Futtermittel, nicht 115 092 Zentner.

scb. **Mutmaßliches Wetter.** Für Samstag und Sonntag ist naßkaltes Wetter zu erwarten.

Bad Liebenzell, 26. Febr. Ueber die Aufführung von Uhlands Schauspiel „Ernst, Herzog von Schwaben", die am Königsgeburtstagabend vor sich ging, schreibt uns unser Berichterstatter: Ehrlich gestanden, ich betrat mit sehr kritischem Sinne den Saal. Zur Vorsicht hatte ich meinen Uhland mitgenommen — ich wollte alles genau nachprüfen. So präzis wie im Theater begann es nicht; dagegen hatten wir aber die Freude, einen sinnigen Prolog in feinem Vortrage durch den Verfasser, Lehrer Haug, zu genießen. An der Verspätung soll, wie ich mir nachher von einem Eingeweihten berichten ließ, das Bekleidungsamt schuldig gewesen sein. Doch jetzt ertönte die Glocke einmal, zweimal, die Lichter im Saal erlöschen, der Vorhang teilt sich: „Die Sonne, die sich strahlend dort erhebt" — die Handlung hatte begonnen. Mein erster Eindruck war, diese Aufführung verlangt auf eine höhere Stufe gestellt zu werden. Schon aus der Szenerie, um mit Aeußerlichkeiten zu beginnen, ließ sich die kundige Hand erkennen. Ein Saal, mit schweren Teppichen behangen, und hinten dünkte mir sogar echter Brokat. Aber nun die Personen — ich hörte nur ein Urteil — die Kostüme sind prachtvoll. So recht zeigte sich der Glanz bei dem Krönungszuge. Schier endlos schien der Zug, immer prächtiger, immer fesselnder, immer interessanter, von den zwei Soldaten an der Tür, den Pagen, dann der Kaiser mit der Kaiserin — hohe, glänzende Gestalten —, die Söhne des Kaiserpaares, die Herzöge, Bischöfe, Soldaten bis zum Volk — meine ganze kritische Stimmung war verflogen. Das Nachlesen hatte ich schon lange vergessen. Hier wurde der Knoten der Handlung geschürzt und hier konnte man auch gleich die verschiedenen Hauptpersonen in ihrem Zusammenspiel kennen lernen: den Kaiser, die Kaiserin, Herzog Ernst, den Bischof. Gleich im nächsten Aufzuge — die Szenerie hatte sich vollständig verändert — sollte die andere Hauptperson des Stückes auftreten — Werner v. Kiburg. Fort ging die Handlung und immer mußte ich das gute Zusammenspiel bewundern, immer lebenswahre Szenen. Sogar in ein echtes Burgzimmer durften wir blicken mit den frühgotischen Fenstern. Immer mehr nähert sich die Handlung dem katastrophalen Abschlusse, immer mehr nähert sich das Gefecht, Ernst bringt den verwundeten Werner, der kaiserliche Feldhauptmann tritt auf — ein Zweikampf — Mangold fällt, Ernst fällt, der Fahnenträger sinkt tot an der Fahne nieder, da: „Der Kaiser naht, es ruhe der Kampf." Die Worte der Kaiserin blieben mir im Sinn: „Leben wird der Herzog Ernst"; fortleben in der Erinnerung wird auch diese wohlgelungene Aufführung. — Am Schlusse wurde der Kaiserin ein duftendes Angebinde überreicht und der Leiter des Abends, Stadtpfarrer Sandberger, verlas das inzwischen eingelaufene Danktelegramm des Königs und faßte die Gefühle des Abends in ein dreifaches Hoch auf den geliebten Herrscher des Schwabenlandes zusammen. — Allen Mitspielern herzlichen Dank! Trotz guten Besuches schließt der Abend mit einem Defizit ab — die Kostüme allein kosten 160 ℳ. Wie ich höre, soll die Aufführung in der Saison wiederholt werden. Möge sich dann auch der klingende Erfolg einstellen!

Stammheim, 26. Febr. Einer Einladung des Herrn Schultheiß Rauser folgend, versammelten sich die bürgerl. Kollegien, der Militärverein, der Liederkranz und Veteranenverein, sowie sonstige hiesige Bürger in der Linde, um das Geburtsfest unseres Königs würdig zu begehen. Schon am Vormittag war, wie hier üblich, gemeinsamer Kirchgang der bürgerl. Kollegien, der Beamten, des Veteranen- und Militärvereins. Zuvor überreichte Herr Forstmeister Wurm dem Oberholzhauer Zeiler auf dem Rathaus ein Diplom, sowie eine schöne Schatulle, enthaltend 5 Goldvögel im Wert von je 10 ℳ für 53 jährige Dienstzeit. Gewiß eine schöne Ehrung und Anerkennung für treu geleistete Dienste, nach dem Zeiler schon vor drei Jahren eine Medaille erhalten hatte. Zum Beginn der Abendfeier spielte die Musik einen flotten Marsch. Nun begrüßte Herr Schultheiß Rauser die Teilnehmer und gab seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck. Er hob die Verdienste unseres Königs um sein Land und Volk, seine edlen Charaktereigenschaften hervor. Seine Worte klangen aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf unsern König. Darauf sang der Liederkranz den Königschor von Burkhardt. Hierauf hielt Herr Pfarrer Jung einen längeren mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag über Napoleon im Jahre 1812. Durch lebhaften Beifall gaben die Anwesenden zu verstehen, daß sie dem Herrn Pfarrer dankbar gelauscht und gerne weitere Vorträge von ihm hören möchten. Nachdem Herr Pfarrer so unser Vaterland und auch das Schicksal unserer Württemberger im Jahre 1812 ins Interesse gerückt hatte, knüpfte Herr Forstmeister Wurm daran an und zeigte klar, was nun angesichts der früheren Zustände jetzt uns not tue, damit unsere Landeskinder nicht mehr solchen Zeiten ausgesetzt würden. Der Zielpunkt seiner überzeugenden und begeisternden Worte ging dahin: Jeder erkenne und tue seine Pflicht dem Fürsten und Vaterland gegenüber, daß wir uns rüsten können zu Wasser und zu Land nach dem alten Wort sivis pacem para bellum. Sein Hoch galt dem deutschen Heer. Nachdem sodann Herr Sattlermeister Mann poetisch das schöne und enge Band zwischen Schwabens Fürst und Volk besungen, feierte Hauptlehrer Letsch unsere Landesmutter, die es verstanden habe, sich die Liebe des Schwabenvolkes zu erwerben, obgleich es ihr schwer geworden im Hinblick auf die trefflichen Vorgängerinnen im württemberg. Königshaus, wie die Königinnen Pauline, Katharina und Olga. Als letzter Redner trat Sattlermeister Mann auf, der die Heldentaten und Schwabenstreiche der Württemberger 1870/71 feierte, dann aber auch der württemberg. Armee von heute das Zeugnis ausstellte, daß sie sich ihrer heldenmütigen Ahnen würdig zeigen würde, wenn das Vaterland rufe. Das auf Württembergs Heer von einst und jetzt ausgebrachte Hoch klang rauschend durch den Raum. Zum Schluß dankte Herr Schultheiß Rauser allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, den HH. Rednern, sowie dem Liederkranz und der Musikkapelle, welche die Pausen durch passende Vorträge ausfüllten.

= **Altbulach,** 24. Febr. Unter Leitung des Vorstands des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Herrn Reg.-Rat

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Binder, fand heute der angekündigte Vortrag des Landwirtschafts-Inspektors Ströbele von Leonberg über Feldbereinigung unter zahlreicher Beteiligung im Gasthaus zum Hirsch statt. Der Redner verstand es, die Aufmerksamkeit der Anwesenden durch seine die Wirtschaftlichkeit einer Feldbereinigung hervorhebenden Worte zu fesseln. Auch der in diesen Arbeiten erfahrene und mit diesen Schöpfungen vertraute Ober-Geometer Gärtner von Wildberg legte in gemeinverständlicher Weise die Vorteile einer Feldbereinigung dar, wie auch die Ortsvorsteher von Oberhaugstett, Liebelsberg und Neubulach die bei derartigen Unternehmungen gemachten Erfahrungen, welche, wenn auch über das eigene Verfahren nicht immer ermunternd, doch allseitig zur Befriedigung der Grundbesitzer führten, bekannt gaben. Der Vorsitzende und einzelne der Redner forderten die Kollegien zu einem Antrage auf und wir möchten der Hoffnung Ausdruck geben, daß auch in der Gemeinde Altbulach bald das für den Betrieb der Landwirtschaft so erforderliche Unternehmen einer Feldbereinigung in die Wege geleitet wird.

-e- **Deckenpfronn,** 27. Febr. Im Gasthof zur Felsenburg feierte der hiesige Krieger- und Militärverein das Geburtsfest des Königs. Den Toast auf den König brachte Oberlehrer Eisenhardt aus, während Kriegervereins-Vorstand Kökler die allgemeine politische Lage beleuchtete. Humoristische Gedichte und gemeinsam gesungene patriotische Lieder brachten in die Versammlung eine frohe Stimmung.

Dill-Weißenstein, 27. Febr. Im Alter von 65 Jahren starb an seinem Geburtstag Oberlehrer Heyd von hier. Der Verblichene war Veteran vom letzten großen Feldzug, bei welchem er in französische Gefangenschaft geriet. Durch seine meist führende Stellung in Lehrerkreisen, die er 10 Jahre lang als Obmann der badischen Lehrerschaft ausübte, war er weithin bekannt.

Aus Welt und Zeit.

Böblingen, 27. Febr. Vor sechs Wochen ist der 57 Jahre alte, große und kräftige, mit einem kurzen Fuß behaftete Kaufmann Christian Hoß von hier abgereist, angeblich um in Gmünd einen Besuch zu machen. Dort ist er nicht eingetroffen und wird seither vermißt. Man befürchtet, daß er verunglückt oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Stuttgart, 27. Febr. In ihrer gestrigen Sitzung hat die Landessynode die Beratung über das neue Spruch- und Liederbuch fortgesetzt und beschlossen, die Zahl der allgemein verbindlichen Sprüche von 275 auf 250, und die der Lieder von 34 auf 30 im Memorierstoff herabzusetzen. Weitere 75 Sprüche werden als fakultativ bezeichnet und erhalten ein Minuszeichen. Die Synode gab ferner dem Wunsche nach Herausgabe eines besonderen Schulgebetbuches sowie danach Ausdruck, daß außer dem Gesang- und Choralbuch auch alle übrigen in den evangelischen Schulen eingeführten Religionsbücher im eigenen Verlag des evangelischen Konsistoriums zu erscheinen haben. Das neue Spruch- und Liederbuch soll bereits am 1. Mai eingeführt werden. Der Antrag betr. die Kirchenbaulotterien wurde angenommen.

Stuttgart, 27. Febr. Für die diesjährigen Korpsmanöver des Württ. Armeekorps ist mit Einverständnis des Königs die Bestimmung getroffen worden, daß an ihnen auch die Kavallerie des badischen Armeekorps teilnehmen wird. Andererseits wird die aus den beiden württ. Dragonerregimentern bestehende 26. (1. Württ.) Kavalleriebrigade der Kavallerie des badischen Armeekorps zugeteilt für die Dauer 6tägiger Gefechtsübungen im Divisionsverband. Abgesehen von den Kaisermanövern des schlesischen und posener Armeekorps werden nämlich bei 6 anderen Armeekorps selbständige Kavalleriedivisionen gebildet, die unter besonderer Leitung 4—6tägige Gefechtsübungen abzuhalten haben. Außerdem werden beim deutschen Heer, was für Württemberg von besonderem Interesse ist, im nächsten Herbst auch 2 größere Pionierübungen abgehalten, von welchen die eine bei Koblenz, die andere bei Ulm, die letztere unter der Leitung der 3. Pionierinspektion, stattfindet.

Waiblingen, 27. Febr. Heute früh wurde auf dem Einfahrtsgleis von Aalen her ein verstümmelter Leichnam aufgefunden. Nach den Papieren, die der Tote bei sich trug, handelt es sich um den am 23. Juni 1888 geborenen ledigen Müller Valentin Gökler von Michelswinnaden (O.-A. Waldsee), der zuletzt in Waiblingen wohnhaft war. Gökler war schon längere Zeit dem Trunke ergeben. Auch war er mit einem unheilbaren Leiden behaftet. Es steht außer Zweifel, daß er Selbstmord begangen hat.

Göppingen, 27. Febr. Ueber die bereits gemeldete Suspendierung des Genossen Kinkel von seinem Amt als Gemeinderat durch die Königl. Kreisregierung schreibt der Hohenstaufen: Die Entscheidung ist eine Folge der jüngsten gerichtlichen Feststellungen. Sie ist aus eigener Initiative im Weg des Disziplinarverfahrens erfolgt, da ein Antrag unseres Wissens von keiner Seite gestellt war. Die Aufforderung, welche Gemeinderat Schwab im Namen der bürgerlichen Mitglieder des Kollegiums in öffentlicher Sitzung an Kinkel richtete, er möchte aus freien Stücken den Sitzungen fernbleiben, ist von diesem unbeachtet geblieben. Im Gegenteil hat er in den letzten Sitzungen wiederholt zu längeren Ausführungen das Wort ergriffen, ohne daß allerdings eine Erwiderung darauf erfolgte, in Konsequenz der Ankündigung, er werde ignoriert werden, wenn er in den Sitzungen erscheine. Die Entscheidung der Kreisregierung macht nun diesem Zustand ein Ende, sofern sie auf Grund der Gemeindeordnung disziplinar einschreitet und Kinkel seines Amtes enthebt. Diesem steht nun noch die Beschwerde gegen die getroffene Entscheidung an das Ministerium zu.

Hohenstein, 27. Febr. Im hiesigen Steinbruch ereignete sich ein tödlicher Unfall. Mehrere Arbeiter, darunter der Weingärtner Gottlieb Schnatterer von Bönnigheim, waren beschäftigt, eine Sprengung vorzunehmen. Der Genannte hatte die Ladung vollzogen und wollte sich eben zurückziehen, als schon der Schuß losging und ihm ein etwa 5 Zentner schwerer Stein auf den Rücken fiel, ihn zerquetschend. Der Getötete, ein fleißiger, sparsamer Mann von 36 Jahren, hinterläßt eine Witwe und 4 unmündige Kinder.

Ulm, 28. Febr. Der Oberst des Infanterieregiments Nr. 120 hat verboten, daß die Kapelle des Regiments zu der für gestern angesetzt gewesenen Aufführung der „Fledermaus" im Stadttheater die Musik übernehme. Die Vorstellung war vom Bildungsausschuß der sozialdemokratischen Partei veranstaltet, sie mußte infolge der Verfügung des Regimentskommandeurs ausfallen. — Die drei Grenadiere, die sich am Sonntag von ihrem Truppenteil entfernten, sind in Dettingen aufgegriffen worden.

Ulm, 27. Febr. Der Pächter der Kantine des 120. Infanterieregiments, der ein jährliches Pachtgeld von 33 000 M zu entrichten hat, erhielt vom Kameralamt ein Strafmandat von mehr als 8000 M, was ein der Steuer hinterzogenes Einkommen von 22 0000—23 000 M bedeuten würde. Er hat, laut Beobachter, Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt, wodurch der Fall bekannt wurde. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, da Revision an das Reichsgericht eingelegt wurde. Auch die Kantinenpächter anderer Regimenter wurden zur Bestrafung und Steuernachholung herangezogen, haben aber keinen Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt.

Berlin, 27. Febr. Der Reichstag setzte die zweite Lesung des Etats der Verwaltung der Reichseisenbahnen fort.

Sofia, 27. Febr. Auf Grund amtlicher Angaben beträgt die Stärke der bulgarischen Armee, die zurzeit im Felde steht, 220 000 Mann Infanterie, 720 Geschütze, 8000 Mann Kavallerie; ferner drei Divisionen und 100 Feldgeschütze, die vor Adrianopel stehen und vermutlich der serbischen Armee angehören. Das Pferdematerial für die großen Geschütze ist unzureichend. Die Verpflegung leidet unter den Transportverhältnissen.

Wellington (Neuseeland), 27. Febr. Lady Scott, die Witwe des am Südpol umgekommenen Kapitäns Scott, ist mit dem Dampfer „Arongie" in Wellington angekommen. Als Lady Scott in der Nähe der Fidschiinseln den Tod ihres Mannes erfuhr, nahm sie die Nachricht gefaßt auf. Sie sagte: „Ich muß so tapfer sein, wie es mein Mann gewünscht hätte." Lady Scott wurde bei ihrer Ankunft von Kapitän Evans, Leutnant Bruce und ihrem Bruder empfangen.

Landwirtschaft und Märkte.

Metzingen, 27. Febr. Der Viehmarkt, zu dem sich viele auswärtige Händler eingefunden hatten, war nicht sehr stark befahren. Der Verkauf ging sehr lebhaft, jedoch war ein Preisrückgang zu verspüren. Für Kühe wurden 300—450 M, für Jungvieh 220—330 M und für 1 Paar Ochsen 800 bis 1300 M bezahlt. In 15 Wagen wurden mit der Bahn 103 Kühe und Rinder und 9 Kälber abgefertigt. — Auf dem Schweinemarkt kostete 1 Paar Milchschweine 40—60 M, 1 Paar Läuferschweine 80—100 M.

* **Die Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen in Wellingen (O.-A. Kirchheim); erloschen in Schäßlang (O.-A. Wangen).

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein Pforzheim veranstaltet eine am **Montag, den 3. März, vormittags ½10 Uhr** beginnende

Saatgut- und Kartoffel-Ausstellung,

welche in der Turnhalle an der Erbprinzenstraße in Pforzheim stattfindet, was hiermit zur Kenntnis gebracht wird.

Calw, den 27. Februar 1913.

Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

Gottesdienste.

Sonntag Laetare, 2. März. Vom Turm: 301. Predigtlied: 300, Meine Seele, voller Fehle ꝛc. Der Kirchenchor singt: Ach sieh in dulden ꝛc. 9½ Uhr: Vormitt.-Predigt, Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Vikar Schmid v. Neubulach.

Donnerstag, 6. März. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Reklameteil.

MESSMER'S THEE

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei

C. Costenbader's Nachf. W. Sachs.

Feuilleton.

13)

Brigitta.

Erzählung von Adalbert Stifter.

Dann befahlen sie, daß die Reste des Festes weggeräumt würden, daß die Menge der überflüssigen Lichter ausgetan und die Festgemächer eine gewöhnliche Wohnung würden. Dies geschah; die Diener begaben sich in ihre Zimmer und auf die neue Wohnung und auf die neue Familie, die aus zweien bestand und erst einige Stunden alt war, senkte sich die erste Nacht hernieder.

Von nun an lebten sie in ihrer Wohnung fort. So wie sie, da sie sich kennen gelernt hatten, nur in Gesellschaften zusammengetroffen waren, und so wie sie im Brautstande nur immer öffentlich erschienen waren, so blieben sie nun immer zu Hause. Sie dachten nicht, daß etwas Aeußerliches zu ihrem Glück erforderlich sei. Obgleich die Wohnung im allgemeinen mit allem versehen war, was ihr nur immer not tat, so blieb doch im einzelnen noch vieles zu verbessern und zu verschönern übrig. Sie klügelten dieses heraus, sie überlegten, was man dort und da noch anbringen könnte, gingen einander mit Rat und Tat an die Hand, daß sich der Raum immer mehr und mehr und reiner ordnete und die Eintretenden mit klarer Wohnlichkeit und einfacher Schönheit empfing.

Ueber Jahresfrist gebar sie ihm einen Sohn, und dieses neue Wunder hielt sie wieder und noch mehr zu Hause. Brigitta pflegte ihr Kind, Murai versah seine Geschäfte; denn der Vater hatte ihm einen Teil der Güter abgetreten und diese verwaltete er von der Stadt aus. Dies machte manche Umwege nötig und häufte manche Dinge, die sonst zu entraten gewesen wären.

Als der Knabe soweit entwickelt war, daß unmittelbare Pflege nicht gar so sehr mehr nottat, als Murai seine Geschäfte schon geordnet und in einen gleichen Gang gebracht hatte, fing er an, seine Gattin häufiger auf öffentliche Plätze, in Gesellschaften, auf Spaziergänge, in das Schauspiel zu führen, als er es sonst zu tun gewohnt war. Hierbei bemerkte sie, daß er sie vor Leuten noch zarter und aufmerksamer behandle als selbst zu Hause.

Sie dachte: „Jetzt weiß er, was mir fehlt," und hielt das erstickende Herz an sich.

Im nächsten Frühlinge nahm er sie und sein Kind auf eine Reise mit, und da sie gegen den Herbst zurückkamen, schlug er vor, lieber für beständig auf dem Lande, auf einem seiner Güter zu wohnen; denn auf dem Lande sei es doch viel schöner und viel annehmlicher als in der Stadt.

Brigitta folgte ihm auf das Landgut.

Hier fing er an zu wirtschaften und umzuändern, um den Rest der Zeit, der ihm übrig war, zum Jagen zu verwenden. Und hier führte ihm das Schicksal ein ganz anderes Weib entgegen, als er es immer zu sehen gewohnt war. Auf einer der einsamen Jagden, die er jetzt häufig tat, wo er nämlich mit seiner Büchse allein durch die Gegend ging oder ritt, hatte er sie erblickt. Als er einmal sein Pferd langsam durch einen Weidenbusch ein wenig abwärts leitete, hatte er plötzlich durch das dichte Gebüsch her zwei Augen gegenüber, erschrocken und schön, wie die einer fremdländischen Gazelle, und neben den grünen Blättern hatte das süße Morgenrot der Wangen geglüht. Es war nur ein Augenblick, denn ehe er recht hinsehen konnte, hatte das Wesen, das ebenfalls zu Pferde war und in dem Gebüsche stand, das Pferd gewendet und flog über die Ebene zwischen den leichten Büschen davon.

Es war Gabriele gewesen, die Tochter eines greisen Grafen, der in der Nachbarschaft wohnte, ein wildes Geschöpf, das ihr Vater auf dem Lande erzog, wo er ihr alle und jede Freiheit ließ, weil er meinte, daß sie sich nur so am naturgemäßesten entfalte und nicht zu einer Puppe gerate, wie er sie nicht leiden konnte. Die Schönheit dieser Gabriele war schon weithin berühmt geworden, nur zu Murais Ohren war der Ruf noch nicht gedrungen, weil er bisher nie auf seinem Landgute gewesen war und in letzter Zeit sich auf seiner großen Reise befunden hatte.

Nach mehreren Tagen trafen die beiden schier auf derselben Stelle wieder zusammen und dann öfter und öfter. Sie fragten nicht, wer und woher sie seien, sondern das Mädchen, gleichsam ein Abgrund von Unbefangenheit, scherzte, lachte, neckte ihn und trieb ihn meistens zu kühnen, übermütigen Wettritten an, wo sie, wie ein himmlisches, tolles, glühendes Rätsel neben ihm herflog. Er scherzte mit und ließ sie meistens siegen. Eines Tages aber, als sie, vor Erschöpfung atemlos, nur durch wiederholtes Haschen nach seinem Zügel andeuten konnte, daß sie wolle, daß er halten solle, und als sie beim Herabheben vom Pferde schmachtend geflüstert hatte, sie sei besiegt — damals, nachdem er ihren Steigbügelriemen, an dem etwas gebrochen war, wieder hergestellt hatte, und sie nun verglühend an einem Baumstamme stehen sah — riß er sie plötzlich an sich, preßte sie an sein Herz, und ehe er sehen konnte, ob sie zürne oder frohlocke, sprang er auf sein Pferd und jagte davon. — Es war Uebermut gewesen, aber ein Taumel unbeschreiblichen Entzückens war in jenem Augenblicke in ihm, und vor seiner Seele, wie er heimritt, hing das Bild der sanften Wangen, des süßen Atems und der spiegelnden Augen. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister wurde heute zu der Einkaufsgenossenschaft für das Bäckergewerbe Calw,

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht in Calw

eingetragen:

In der Generalversammlung vom 30. Jan. 1913 wurde zu Direktor

Christian Lutz, Bäckermeister in Calw

gewählt.

Den 24. Februar 1913.

Amtsrichter:
Ehmann.

Calw.

Vergebung des städt. Fuhrwesens.

Am **Mittwoch, den 5. März 1913, vormittags 9 Uhr**, wird auf dem hiesigen Rathaus das **städtische Fuhrwesen**, einschließlich der Kohlenbeifuhr für das städtische Gaswerk, Abfuhr von Koks, Teer und Amoniakwasser, bei demselben auf 3 Jahre im öffentlichen Abstreich vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Februar 1913.

Stadtpflege:
Dreher.

Calw.

Wiesenverpachtung u. Dungverkauf.

Am **Mittwoch, den 5. März 1913, von vormittags 10 Uhr ab** kommen auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung:

Parz. Nr. 2182/2183 86 a 95 qm Baumwiese (Kannegütle) a. d. Altburgerstr.
" " 2183/3 1 a 70 qm Wiese (Holzplatz) daselbst,
" " 2180/1 73 a 90 qm Wiese in Schloßwiesen,
" " 153 28 a Wiese mit Bäumen a. Schloßberg,
9 a 77 qm Almandstück am Zavelsteinerweg,
" " 1754 60 a Wiese mit Heuscheuer im Steckenäckerle,
" " 1757 31 a Wiese daselbst und
" " 908 8 a Baumwiese am Hengstetterweg.

Ferner kommt zum Verkauf:
der in den städtischen Dungstätten beim alten und neuen Schlachthaus in der Zeit vom 1. April 1913/14 anfallende **Dung.**

Den 27. Februar 1913.

Stadtpflege:
Dreher.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Liebelsberg belegene, im Grundbuch von Liebelsberg Heft 204 Abteilung I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der 5 Kinder des verst. **Johann Georg Pfrommer**, gew. Strickers in **Teinach**, eingetragene Grundstück:

Parzelle Nr. 653, 11 a 89 qm Wiese und Mauer am Teinacher Berg, Schätzungswert . . . . . 300 M.

am Samstag, den 19. April 1913, nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathause in Liebelsberg versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Teinach, den 24. Februar 1913.

Kommissär:
Bezirksnotar **Franz.**

Bad Teinach.

Nächsten **Dienstag, den 4. März**, findet hier

Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu höflichst einladet.

Der Gemeinderat.

Rechnungsformulare liefert rasch und in schöner Ausführung die Druckerei ds. Bl.

Coffeïnfreier
Kaffee Hag
stets frisch bei
K. Otto Vinçon
CALW. Lederstr.
Prospekte verlangen.

Süss-Bücklinge
3 St. 20 Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co.

Schöner, guterhaltener
Kinderwagen,
sowie
Sportwagen
ist billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine größere Partie fichtene in der Mitte durchsägte

Stänglen

zu **Zaunlatten**, sowie **Baumpfähle** hat zu verkaufen
Niethammer, Althengstett.

Im
Kleidermachen
empfiehlt sich
Rosa Dalcolmo, Damenschneiderin, **Kronengasse 110.**

Heirats-Gesuch.

Ein in guten Verhältnissen alleinstehender Mann, 36 Jahre alt, Landwirt, evangelisch, in der Nähe Pforzheims, besitzt ein schönes Anwesen nebst 12 Morgen Feld, sucht in Bälde sich mit einem anständigen älteren Fräulein, oder Witwe mit Kind und etwas Vermögen zu verheiraten.

Ernstgemeinte Anträge unter **K. 100** an die Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Mädchen

gesucht aus gutem christl. Hause auf 1. April, ein einfaches, kräftiges, für einen größeren Haushalt. Beihilfe vorhanden. Gelegenheit z. kochen lernen. Im Sommer etwas Mithilfe im Garten (mit kl. Landhaus) erwünscht. Guter Lohn, frdl. Behandlung, gute Verpflegung.

Anträge mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch erbeten an

Frau Marie Riecker,
Pforzheim, Ispringerstraße.

Schmieh.

Verkaufe

nächsten Montag, mittags 1 Uhr, 21 Rm. Buchenholz, 12 Rm. Tannen und Jorchenholz. 1 oder 2 Flächenlose. Zusammenkunft beim Haus.

Mich. Rentschler.
Gallesbauer.

Wer verkauft?

hier oder Umgebung Landwirschaft. Haus mit oder ohne Grundstücke, Sofort Offerten an **C. E. Sorg, Stuttgart,** Jägerstraße 51.

Rötenbach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag, den 3. März, mittags 2 Uhr**, kommen aus den hiesigen Gemeindewaldungen

99 Rm. Brennholz

auf dem Rathaus in Rötenbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Käufer sind eingeladen.

Rötenbach, den 27. Februar 1913.

Gemeinderat.

Spar- und Vorschußbank Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Die

Generalversammlung

findet am

Sonntag, den 2. März, nachmittags pünktlich ½3 Uhr
im **„Rößle"** statt.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichts.
2. Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
4. Entlastuug des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1912.
5. Beratung der neuen Statuten.
6. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.
7. Auszahlung der Dividende aus vollen Geschäftsanteilen.

Der Geschäftsbericht ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Bankzimmer aufgelegt.

Die Genossen werden zu zahlreichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Calw, 11. Februar 1913.

Der Vorstand:
Herm. Wagner. Paul Georgii. Fr. Nonnenmacher.

Nächsten **Samstag und Sonntag** halte ich

Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet
J. Creuzberger, z. Stern.

Eine weiße
Ziege,
im bestem Alter, trächtig, hat zu verkaufen.
Chr. Friedrich Morgeneier,
in Ernstmühl.

---

1 Arbeitspferd,
unter 2 die Wahl, verkauft
Joh. Kling, Calwer Hof.

Phrenologin

empfiehlt
sich für **Handliniendeutung.**
Zur Traube.

Die Bücherabgabe

im **Kaffeehaus** beginnt von jetzt ab um **5 Uhr.**

Ueber den Termin zurückbehaltene Bücher werden gegen 10 ₰ Gebühr abgeholt.

Kräftiges
Mädchen

für Küche und Haushalt, auch Beihilfe im Laden, findet gutbezahlte Stellung per 1. März.

Hch. Mayer,
Bäckerei u. Conditorei,
Pforzheim, am Markt.

☛ **Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der „Transatlantischen Rheuma-Heilteegesellschaft Kullack & Meyer, Berlin C. 19, Beuthstraße 10, bei.**

Kräftiger
Junge,

welcher Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, findet gute Lehrstelle.

Hch. Mayer,
Bäckerei u. Conditorei,
Pforzheim, am Markt.

Marder, Iltis, Fuchs u. Wiesel
fangen Sie totsicher mit der einzig bewährten Witterung

„GRACO"

ges. gesch.
Erfolg garantiert.

1 Flasche **1.50** M.
5 " **7.—** M.

Bei Voreinsendung d. Betrags liefere portofrei mit Gebrauchsanweisung.

Zu beziehen durch:
„Raubtierwitterung", Postlagerkarte Nr. 6, **Calw.**

Befreit

wird man von allen **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschlägen**, wie Mitesser Finnen, Blütchen, Gesichtsröte usw. durch tägliches Waschen mit

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul,**
à St. 50 Pf.
in **Calw:** W. Winz, G. Pfeiffer, Fr. Lamparter, Osc. Lotthammer;
in **Liebenzell:** Apotheker Mohl.

Mietverträge
sind zu haben in der Druckerei ds. Bl

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zentralkino Calw

im Saale der Brauerei Dreiss.

PROGRAMM für 2. März 1913

Fräulein Chef.
Eine großartige Liebesgeschichte in zwei Kapiteln.
2. Akte.

Um staubfreie Luft zu erhalten.
Jeder Besucher wird sich über solch humoristisches Stück freuen.

Eifersucht.

Den Leoparden entronnen.
(Siehe Reklame-Plakat.)

Die Eintagsfliege.

Journal aus aller Welt.

Der unverbesserliche Spieler.

Beerdigung eines reichen Chinesen.
Sollte ein Besucher Aufklärung über diese Abhandlung wünschen, gebe ich solche gerne, da ich selbst 1½ Jahre im Lande der Chinesen war.

Britanikus.
Die Handlung des wundervoll bearbeiteten Meisterwerkes führt uns nach Rom in den Palast Neros.

Von 1 bis 4 Uhr:

Schüler-Einlagen

wie:

Heidelberg u. sein Schloß
Giraffenjagd
Karneval in Nizza
Der unverbesserliche Spieler
Journal
Die Eintagsfliege
Die Beerdigung eines reichen Chinesen
Um staubfreie Luft zu erhalten
Den Leoparden entronnen.

Wringmaschinen

nur mit 1. Qual. Gummiwalzen und nicht rostendem Gestell empfiehlt in verschiedenen Größen unter 2jähriger Garantie

Friedrich Herzog beim Rössle.

Reparaturen an Wringmaschinen, Einsetzen neuer Walzen u. s. w. werden schnell ausgeführt.

Nächsten Sonntag, nachmittags 5 Uhr

Rekruten-Versammlung

im „Sternen".
Um zahlreiches Erscheinen der Rekruten wird gebeten.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. Stuttgart

Haftpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung

Kapitalanlage 1912: 90 Mill. Mark.
Jahresprämie 1912: 32 Mill. Mark.
870000 Versicherungen.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch:
Heinrich Rühle, Kaufm., **Calw,** Altburgerstr. 277.
Eugen Baur, Buchhalter, **Teinach.**

Kohler & Pflaum,

Futtermittel-Grosshandlung,
Weilderstadt.

Wir empfehlen in nur Ia. Qualitäten:
Leinmehl, Sesammehl, Sesamkuchen, Palmkernkuchen und **Palmkernmehl.**
Versandt von 1 Zentner ab gegen Nachnahme!

Älteste deutsche Sectkellerei
GEGRÜNDET 1826.

Kessler Sect

G. C. KESSLER & Co
ESSLINGEN.

Zu haben bei:
Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
G. Rein, Conditorei
H. Häußler, Conditorei
} **Calw.**
Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl
} **Liebenzell.**

Das altbewährte, beste Schuhfett.

Spar- und Consumverein Calw und Umgebung

e. G. m. b. H.

Sonntag, den 2. März im **„Badischen Hof"**, nachmittags 2 Uhr, für die Kinder unserer Mitglieder

Lichtbilder-Vortag:

„Eine Reise durch den Schwarzwald in die Schweiz"
„Heiteres und Märchenbilder".

Nachmittags ½5 Uhr, für unsere **Mitglieder u. Interessenten** des Vereins:

Oeffentlicher Lichtbilder-Vortrag

über **„Die Entwicklung und Bedeutung der Consumgenossenschaften".**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein und bittet beim zweiten Vortrag die Kinder fernzuhalten.
Eintritt frei! **Die Verwaltung.**

Vom **1. März ab** ist der Laden in Calw täglich von **nachmittags 1—2½ Uhr geschlossen**, wovon unsere Mitglieder gefl. Kenntnis nehmen wollen,

Wir ersuchen unsere Mitglieder, ihren Bedarf an **Brennmaterialien** in die in den Läden aufliegenden Listen unter Angabe des genauen Namens, Straße und Hausnummer gefl. baldigst einzeichnen zu wollen.

Der Vorstand.

Gaben

für hiesige arme **Konfirmanden** nehmen mit herzlichem Dank entgegen

Frau Dekan **Roos.**
Frau Stadtpfarrer **Schmid.**

Einfach möbliertes

Zimmer

zu vermieten.
Marktplatz 15 II.

Schrunden, Winterbeulen

böse Hände u. Füße, verschwinden schnell mit **Liasol-Heilsalbe.** Erh. à 20 und 30 ₰ in den **Apotheken** in **Calw, Liebenzell** und **Teinach.**

Kaffee

in **billigen wie besten Sorten,** roh und jede Woche **frisch gebrannt,** empfiehlt bestens

Telefon 120. **C. Serva.**

Am Sonntag findet große

Hundebörse

statt bei

David Wurster,
z. Löwen, Alzenberg.

Knorr

Pilz-Suppe enthält nur auserlesene Pilze und schmeckt ganz vorzüglich! Ein Würfel für 3 Teller 10 Pfennige.

Kornfranck

das neuzeitliche Volksgetränk

1f